

## Anhang 4:

- *Presse*

## Neues Training für bewegte Kinder

Südstadt: Modellprojekt bei den 'Südstadt-Strochen'

Von Gabi Pfeiffer

Die Ergebnisse sind eindeutig: Südstadt-Kinder turnen und toben zu wenig. Von 25 Mädchen und Buben haben beim Motorik-Test nur drei überdurchschnittlich abgeschnitten, zwei lagen im Mittel – und 20 darunter. Deshalb will ein stadtweit einzigartiges Modellprojekt Bewegung in den Kindergärten „Südstadt-Stroche“ bringen.

„Was meint ihr, Macht es jetzt gleich bumms?“, fragt Gerburg Fuchs. Noch halten ihre Hände den mannshohen Turm aus Holzklötzen, die kleinen Südstadtstrolche schauen gebannt. Eine Sekunde, zwei Sekunden, der Turm wackelt bedenklich. Bumms! Ein großer Krach auf den Stille folgt. „Izambützen, Fingerspitzen“ ruft die Bewegungstherapeutin die Kinder in den Kreis und zur Ruhe. Sitzen, Liegen und Zuhören sind der Abschluss einer bewegten Stunde.

„Bewegter Kindergarten“ heißt das Modellprojekt, das vom Bezirk Mittelfranken und der Stadt gefordert wird. Es soll den Kindern und ihren Erzieherinnen Beine machen – und Ideen. Zeit wird's.

### Nicht verstanden

Schon die Diagnose des Ist-Zustands hat Kinderärztin Inge Treuner-Link vom Gesundheitsamt entsetzt. Die Kinder aus der Südstadt haben große Probleme bei Grob- und Feinmotorik und der Körperwahrnehmung. Zum Teil haben sie nicht einmal banale Anforderungen wie „streck die Arme vor“ oder „beug dich runter“ verstanden.

„Da musste einfach was passieren“, sagt die Ärztin, die früher Einschulungsuntersuchun-

gen machte. Denn: Die Beweglichkeit ist auch für die Entwicklung des Denkens und der Sprache bestimmend. Für Kinder, deren Eltern aus aller Herren Länder stammen, und die manchmal, wie die kurdische Sarah, noch kein einziges deutsches Wort verstehen, ist das besonders wichtig.

Gerburg Fuchs beginnt die zweite Bewegungsstunde morgens um halb zehn mit einer Aufwärmübung. Die Hände reiben, das Gesicht waschen – bis es ganz, ganz sauber – ist, die Arme putzen und auch den Rücken und den Bauch.

### Noch eine Dusche

Und jetzt noch die Dusche. Begeistert strecken die Kleinen die Arme nach oben und lassen sie mit dem Wasser zu Boden rieseln. Brrrrr. Spielrisch knüpft die Bewegungstherapeutin an den Alltag der Kinder an, wie nebenbei benennt sie die Körperteile und vermittelt unsere Kulturtechnik Waschen.

Die Erzieherinnen schreiben fleißig mit 47 „Südstadtstrolche“ betreuen sie insgesamt. Zwei Gruppen müssen sich in engen Räumen drängen, teilen sich vier Klos und einen Hinterhof mit Spielgerüst. Alles andere als ideale Bedingungen. Dazu hatten sich die Kinder sehr vorandert, beobachtet Kindergartenleiterin Elvira Brucki.

Seit 1993 arbeitet die Erzieherin mit den Südstadtstrolchen, hat schon einige Kindergartenkindergenerationen aufwachsen sehen. Die jüngste sei unkonzentriert, die Kinder blieben nicht bei der Sache und brauchten ständig erwachsene Ansprechpartner. Wegen dieser Problematik hatte Brucki ihre Einrichtung für den „bewegten Kindergarten“ vorgeschlagen – und konkurrierte



Bewegte Kinder: Bei den Südstadt-Strochen darf seit einiger Zeit unter Anleitung herumgetobt werden

Fotos: Ralf Rödel

dabei mit sechs weiteren Interessenten. „Uns war wichtig, dass es eine Inhouse-Fortbildung gibt“, sagt Brucki, „die unsere Verhältnisse berücksichtigt.“

### Auch Fortbildung

Das geschieht. Neben den beiden Bewegungsstunden für die Kinder gibt es vor allem Fortbildung für die Erzieherinnen. Vier Beratungsgespräche plus vier Mal Supervision, in der spezielle Probleme erörtert werden können. Gemeinsam mit Gerburg Fuchs entwickeln sie Ideen, was hier möglich ist.

„Ein Patentrezept gibt es nicht“, sagt die Bewegungstherapeutin. Aber sie hat ein Ziel. „Die Erzieher sollen einen

Blick für die Bedürfnisse der Kinder entwickeln.“ Seit 13 Jahren schult sie in der „Aktiven Kinderwerkstatt“ mit – wie sie es nennt – „verhaltensoriginellen“ Kindern.

Mit Buben und Mädchen, deren Verhaltensweisen denen der „Südstadtstrolche“ gleichen. Die Kinder setzen überreizt, fast Fuchs zusammen, sie stehen nicht in Kontakt mit sich und der Umwelt. In der Bewegungsstunde knipfen sie diesen Kontakt. Ein paar Holzklötze reichen, und Buben und Mädchen, die sonst auf Gameboy und Fernseher abonniert sind, entwickeln bühnende Fantasie und enormen Bewegungsdrang. „Könn

ihre Roller fahren?“ fragt Gerburg Fuchs.

Schon balancieren die ersten mit nackten Füßen auf dem Klotz, schütteln ihn begeistert übers Lenkrohr und trainieren unbemerkt ihr Gleichgewicht. Der quackliebende Nachwuchs der Jahrgänge 1997 bis 2000 malt Autoräder in die Luft, baut komplizierte Brücken und Wege. Darüber sollen die Kinder dann balancieren.

### Zu Fuß gehen

„Es wird jetzt nicht Auto gefahren, ihr geht jetzt zu Fuß“, entfährt es Gerburg Fuchs, die mit großer Präsenz und meist leiser Stimme dirigiert. Doch Deniz markiert

schon wieder den Chef und auch die schüchternste Samira soll zum Zuge kommen. Nicht ganz leicht. „Das Kind will die Welt erleben und begreifen“, sagt Gerburg Fuchs. Und: Hand ist Kopf.

Was die Erzieherinnen jenseits aller Übungen sehr schön beobachten können, als Jonas später seinen Kapuzenpulli wieder anziehen will. Minutenlang dreht und wendet er Arme und Pulli, streift ihn über und die Kapuze vors Gesicht.

Beim Ausziehen wickelt er den Pulli wieder von innen nach außen. Alles noch mal und von vorn. Bis der Pulli irgendwann sitzt, ist die Bewegungsstunde aus. Für heute.



Balance-Akt: Training für die Feinmotorik ist besonders wichtig.

## Kinder in Bewegung

Südstadt: Kurse sind sehr günstig — Hausbesuche

**Kinder aus der Südstadt haben mehr Haltungsschäden und sind zu dick. Dem will das Projekt „Initiative bewegte Südstadt“ entgegenwirken.**

Kinder von drei bis 14 Jahren sollen durch eine Vielzahl von Projekten in Bewegung gebracht werden. Allein 25 verschiedene Möglichkeiten können Schulkinder nutzen, vom Schulranzencheck über verschiedene Tanz- und Bewegungskurse bis zu Trommelschulen. Für Vorschulkinder wurden 15 ähnliche Möglichkeiten gefunden, die allerdings zum großen Teil bereits von Kindertagesstätten genutzt werden.

„Wir haben uns für die Südstadt entschieden, weil hier ein besonderer Mangel an Bewegungsmöglichkeiten herrscht, es gibt zu wenige Gelegenheiten zum Spielen im Freien und beengte Wohnverhältnisse.“ So begründete Klaus Gürtler im Forum Soziale Südstadt das Projekt.

Schulen, die sich für die Kurse interessieren, können sich im Gesundheitsamt bei Cordula Renner, Tel. 231-2238 anmelden. Die Angebote sind sehr günstig. So kostet ein zehnstündiger Trommelkurs nur zehn Euro.

Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) stellte dem Forum Soziale Südstadt ein Frühförderprogramm vor, in dem ab November 15 Familien mit zweijährigen Kindern 18 Monate lang betreut werden. Das Hausbesuchsprogramm wendet sich an Mütter, die mit der Erziehung ihrer Kinder nicht zurecht kommen, und an Ausländerfamilien mit Sprachproblemen. Zu dem Spiel- und Lernprogramm gehört neben den Anregungen durch die Hausbesucherin auch Spielmaterial. Nach den ersten drei Monaten beginnen dann Gruppentreffen.

### Angebot für Vereine

Die Forumsmitglieder erfahren auch, dass die Stadt im Sommer das Gelände an der Peter-Henlein-Straße gekauft hat, in dem bereits der Stadteilladen, NOA-Laden, Fundbüro und Fahrradwerkstatt untergebracht sind. In den nächsten Jahren werden die Gebäude zum Südstadtforum Service und Soziales umgebaut. Vereine und Gruppen, die ihre Serviceleistungen in dem Gebäudekomplex anbieten möchten oder Veranstaltungsräume suchen, können sich bei der Noris-Arbeit melden, Tel. 5863-0 oder beim Quartiermanagement im Stadteilladen, Tel. 4467210. *u.m.*